

Beihilfe lehnt notwendige Therapie ab - was tun?

Beitrag von „k_19“ vom 24. Februar 2025 15:31

Widerspruch sollte natürlich direkt im Schreiben erwähnt werden. Laut Rechtsprechung wäre es jetzt aber kein Beinbruch gewesen, da dein Schreiben als Widerspruch erkennbar gewesen wäre.

Das Ganze könnte z. B. wie folgt aussehen:

Name, Adresse

Beihilfenummer: ...

Widerspruch gegen den Beihilfebescheid vom ... mit der Antragsnummer ...

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Widerspruch gegen den oben genannten Beihilfebescheid ein.

Sachlage noch einmal schildern, Argumente aus dem Beihilfebescheid aufgreifen und entkräften, auf ärztliche Stellungnahme verweisen und ggf. auch im Schreiben zitieren...

Datum und Unterschrift

Am besten auch mal die Diagnose und die Behandlung googeln. Eventuell gibt es hierzu schon Rechtsprechung.

Das Schreiben sollte schon ausführlich gestaltet sein und im Detail schildern, wieso die Einschätzung der Beihilfestelle falsch ist. Es dient ja gewissermaßen auch der Vorbereitung einer Klage. Du solltest als Erstes das Gutachten anfordern. Das kannst du dann deinem Arzt vorlegen und ihn dazu Stellung beziehen lassen (hoffentlich ohne zusätzl. Kosten). Ich würde erstmal abwarten, bis du das Gutachten in den Händen hältst und sonst ggf. erstmal Widerspruch einlegen mit dem Hinweis, dass die Begründung nachgereicht wird.

Wenn du dir unsicher bist, ist der Weg zum Anwalt wohl der beste Weg.